Beromünster

Schulraumplanungsbericht der Gemeinde Beromünster

Inhaltsverzeichnis

1. Das Wichtigste in Kürze 3

2. Einleitende Bemerkungen 3

3. Ausgangslage 4
3.1 Pädagogische Anforderungen 4
3.2 Schüler- und Klassenprognosen 5

4. Ganzheitliche Schulraumplanung 6
4.1 Planung bis 2029 (kurzfristige Strategie) 6
4.2 Planung 2029 bis 2034 (mittelfristige Strategie) 7
4.3 Planung ab 2034 (langfristige Strategie) 7

5. Weiterentwicklung der Schulstandorte 8
5.1 Schulhaus Büel 8
5.2 Schulhaus Schwarzenbach 8
5.3 Schulhaus Neudorf 8
5.4 Standort Linden (Gunzwil) 9
5.5 Standort Beromünster 10
5.5.1 Ersatz des Primarschulhauses durch einen Neubau (St. Michael V) 10
5.5.2 St. Michael I 11
5.5.3 St. Michael II 11
5.5.4 St. Michael III 11
5.5.5 St. Michael IV 11
5.6 Geplante Investitionen 12
5.7 Finanzplanung 12

6. Weiteres Vorgehen 12

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Gemeinde Beromünster legt grossen Wert auf ein zeitgemässes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot. Voraussetzung dafür ist eine vorausschauende und umfassende Schulraumplanung. Der vorliegende Bericht zeigt auf, wie sich der Schulraum kurz-, mittel- und langfristig weiterentwickeln kann. Grundlage dafür sind die Schülerzahlen sowie die baulichen Gegebenheiten. Die zentralen Erkenntnisse im Überblick:

- Der bisherige Schulraum reicht nicht aus, um den heutigen pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Es fehlen Fachräume, Halbklassenzimmer und flexible Lernbereiche. Teilweise sind die Unterrichtszimmer schlicht zu klein. Die Mindestraumgrössen werden insbesondere im Primarschulhaus Beromünster nicht eingehalten. Durch Umbauten an den Standorten Beromünster, Linden (Gunzwil) und Neudorf sowie einem Ersatzbau am Standort Beromünster und allenfalls Neudorf sollen diese Defizite schrittweise behoben werden.

- Der aktuell auf fünf Standorte verteilte Schulbetrieb ist organisatorisch aufwändig. Eine langfristige Zusammenführung in einem gemeinsamen Schulzentrum Beromünster-Linden (Gunzwil) vereinfacht den Betrieb, nutzt die Ressourcen effizienter und verbessert die Schul- und Betreuungsqualität weiter. Neben Beromünster-Linden (Gunzwil) soll Neudorf als eigenständiger Standort bestehen bleiben.

- Eine Weiterführung des Schulbetriebs in den Standorten Büel und Schwarzenbach ist mittel- bis langfristig weder pädagogisch noch organisatorisch und finanziell sinnvoll. Auch die Tagesstrukturen und schulischen Dienste können zentral besser organisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen deshalb mittel- bis langfristig in den Schulhäusern Beromünster und Linden (Gunzwil) zur Schule gehen.

- An allen Schulstandorten sind bauliche Massnahmen zur Instandhaltung geplant. Massnahmen zur Barrierefreiheit werden bei konkretem Bedarf situativ umgesetzt.

- Für die Umsetzung aller Massnahmen sind in den nächsten 15 Jahren Investitionen von rund 36 Millionen Franken vorgesehen. Ein Teil der Kosten soll durch den Verkauf nicht mehr benötigter Liegenschaften gedeckt werden (z.B. Kindergarten Schützefeld, Kindergarten Wilhelmshöchi, Schulhaus Büel).

2. Einleitende Bemerkungen

Ein Ziel des Legislaturprogramms 2024–2028 der Gemeinde Beromünster ist es, die Anforderungen an die zukünftige Schulraumplanung festzulegen. In den Jahren 2025 und 2026 sollen mögliche Massnahmen priorisiert und mit der Planung deren Umsetzung begonnen werden.

Mit der Erarbeitung der Grundlagen wurde eine Arbeitsgruppe betraut. Sie setzt sich aus nachfolgenden Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde und des Schulleitungsteams der verschiedenen Schulstandorte zusammen:

- Maria Conrad-Wey, Gemeinderätin Ressort Bildung
- Lukas Steiger, Gemeinderat Ressort Bau und Infrastruktur
- Michael Meier, Vertretung Bereich Bau und Infrastruktur
- Thomas Stocker, Mitglied Bildungskommission (bis August 2024)
- Jörg Baumann, Präsident Bildungskommission (ab September 2024)
- Martin Kulli, Rektor Schule Beromünster

- Lui von Andrian, Schulleiter BS/PS Gunzwil und Neudorf
- Elmar Müller, Schulleiter BS/PS Beromünster und Schwarzenbach
- Simone Mattei, Schulleiterin Sekundarschule

Die Arbeitsgruppe wurde fachlich von Daniel Kaufmann und Juana Helfenstein der ZEITRAUM Planungen AG unterstützt.

Die Arbeitsgruppe hat ein kurz-, mittel- und langfristiges Szenario für die Entwicklung des Schulraumbedarfs erarbeitet und daraus konkrete Massnahmen für die einzelnen Schulstandorte abgeleitet. Diese sind im Planungsbericht Teil 1, Teil 2 und Anhang dargestellt.

Der Bericht dient der Gemeinde als strategisches Planungsinstrument, um die Schulraumentwicklung vorausschauend zu steuern. Ziel ist es, auf Basis aktueller Daten und Prognosen frühzeitig Handlungsbedarf zu identifizieren und geeignete Massnahmen zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Schulraumangebots aufzuzeigen. Die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen sind als Orientierungshilfe zu verstehen. Sie beruhen auf dem derzeitigen Wissens- und Planungsstand und stellen keine abschliessenden Festlegungen dar. Künftige demografische, gesellschaftliche oder bildungspolitische Entwicklungen können zu einer Neubewertung und Anpassung der Planungsgrundlagen führen. Dieser Bericht versteht sich als flexibles und sich stetig weiterentwickelndes Steuerungsinstrument im Rahmen eines fortlaufenden Planungsprozesses.

3. Ausgangslage

3.1 Pädagogische Anforderungen

Die Anforderungen an die Schulen haben sich grundlegend gewandelt. Die Einführung des Lehrplans 21 brachte einen Systemwechsel mit sich. Heute geht es nicht mehr nur um die reine Wissensvermittlung, sondern um den Aufbau von Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler sollen ihr Wissen praktisch anwenden können. Ein weiterer wichtiger Aspekt des heutigen Bildungssystems ist die Förderung der Chancengerechtigkeit. Schulen sind gefordert, die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden zu berücksichtigen und allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder individuellen Fähigkeiten – gleichwertige Bildungschancen zu bieten. Inklusion und Vielfalt sind integrale Bestandteile des heutigen Schulbetriebs.

Der digitale Wandel erfordert eine verstärkte Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Die Schule soll Schülerinnen und Schüler befähigen, digitale Technologien sinnvoll, sicher und kritisch zu nutzen – sowohl im schulischen, als auch im gesellschaftlichen Kontext. Schulen sind heute gefordert, junge Menschen zu einem verantwortungsvollen und zukunftsfähigen Handeln zu befähigen, insbesondere im Hinblick auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen. Schliesslich trägt die Harmonisierung der Bildungssysteme im Rahmen von nationalen Initiativen, wie dem HarmoS-Konkordat dazu bei, die frühkindliche Bildung zu stärken und den Übertritt in die Volksschule kantonsübergreifend abzustimmen. Ziel ist ein geregelter, chancengerechter Bildungsstart für alle Kinder in der Schweiz.

Diese pädagogischen Entwicklungen wirken sich direkt auf die räumlichen Anforderungen an die Schulen aus. Der moderne Unterricht benötigt vielfältig nutzbare Lernräume, Gruppen- und Rückzugsorte sowie Infrastrukturen für digitale Bildung. Insgesamt steigt dadurch der Flächenbedarf pro Schülerin und Schüler. Das ist bei der Schulraumplanung zu berücksichtigen.

3.2 Schüler- und Klassenprognosen

Die ZEITRAUM Planungen AG erstellte eine Schüler- und Klassenprognose für die Jahre 2023 bis 2035, und zwar für die Gemeinde als Ganzes und für jeden einzelnen Schulstandort. Die Resultate dieser Analyse wurden der Bevölkerung an der Orientierungsversammlung vom 15. November 2023 präsentiert.

Bei der Prognose der Schüler- und Klassenzahlen wurden verschiedene Einflussfaktoren wie Geburtenrate (2018-2022), Zahl der schulpflichtigen Kinder, Bautätigkeit und Siedlungsentwicklung, Zu- und Wegzüge (2018-2022) sowie kantonale Vorgaben bezüglich Klassengrössen berücksichtigt (vgl. Abbildung 1).

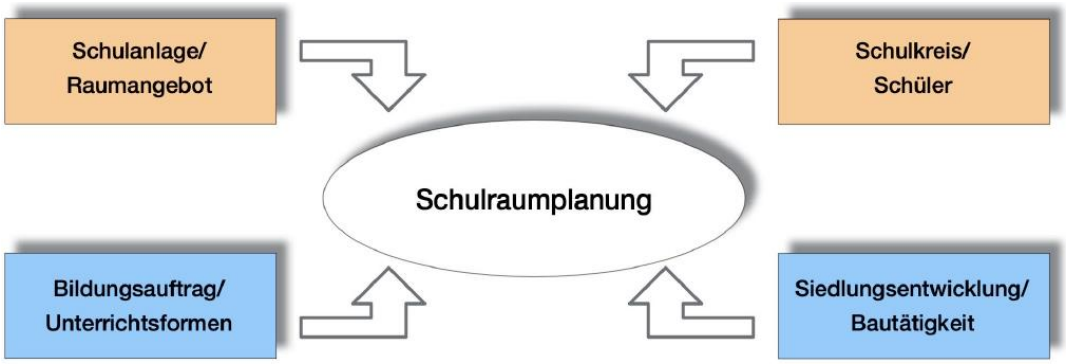


Abbildung 1: Für die Prognosen berücksichtigte Einflussfaktoren

Gemäss den Prognosen werden in der Gemeinde Beromünster in den nächsten 10 bis 15 Jahren voraussichtlich 250 bis 280 Kinder die Basisstufe besuchen. Das ergibt einen Schulraumbedarf von 13 bis 14 Basisstufenklassen. Für die 3. bis 6. Primarstufe wird mit 285 bis 330 Schülerinnen und Schülern gerechnet. Das ergibt 15 bis 18 Primarklassen. Für die einzelnen Schulstandorte wird mit folgenden Zahlen gerechnet:

- **Beromünster:**
  Am Standort Beromünster wird die Anzahl Basisstufenkinder künftig zwischen 110 und 120 liegen, was sechs Basisstufenklassen entspricht. Auf Stufe Primarschule wird mit einem Bedarf von sechs bis sieben Klassen für 125 bis 140 Schülerinnen und Schüler gerechnet.

- **Linden, Gunzwil (inkl. Primarstufe Büel):**
  Im Schulkreis Linden (Gunzwil) ist mit 30 bis 50 Kindern in der Basisstufe zu rechnen. Daraus ergibt sich ein Raumbedarf von zwei bis drei Basisstufenklassen. Bis zum Schuljahr 2028/29 wird die Anzahl der Primarschülerinnen und -schüler (inkl. Büel) bei 80 bis 90 Kindern liegen. Anschliessend sinkt sie voraussichtlich auf 50 bis 60 Kinder. Daraus ergibt sich ein zukünftiger Schulraumbedarf von drei bis fünf Klassen für die 3. bis 6. Primarstufe.

- **Büel:**
  Bereits heute besuchen Kinder aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Büel die 3. bis 6. Primarklasse im Schulhaus Linden (Gunzwil). Gemäss Datenerhebung 2023 ist im Büel künftig mit 13 bis 16 Basisstufenkindern zu rechnen. Aktuell zeichnet sich ab, dass der Bestand höher liegen wird. Der Schulraumbedarf bleibt entsprechend bei einer Basisstufenklasse.

- **Neudorf:**
  Im Schulkreis Neudorf werden künftig rund 80 Basisstufenkinder erwartet. Der Schulraumbedarf liegt bei vier Basisstufenklassen. Für die 3. bis 6. Primarstufe wird mit 85 bis 100 Schülerinnen und Schüler gerechnet, was einem Bedarf von fünf bis sechs Primarklassen entspricht.

- **Schwarzenbach:**
  Im Schulkreis Schwarzenbach ist mit zehn bis fünfzehn Basisstufenkindern zu rechnen. Der Schulraumbedarf liegt bei einer Basisstufenklasse. Für die 3. bis 6. Primarstufe werden rund 15 Schülerinnen und Schüler erwartet. Das entspricht einer Primarklasse. Die Klassengrössen bleiben voraussichtlich klein und knapp unter den kantonalen Vorgaben.

Auf der Sekundarstufe wird bis ins Schuljahr 2032/33 mit 200 bis 214 Schülerinnen und Schülern (Stammklassen A/B und C) gerechnet. Der entsprechende Schulraumbedarf liegt bei elf bis zwölf Klassen.

4. Ganzheitliche Schulraumplanung

Die Gemeinde Beromünster legt grossen Wert auf ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot:

Die Schulhäuser und ihre Schulzimmer müssen sich den veränderten Ansprüchen an zeitgemässen Unterricht anpassen können. Einerseits weisen Unterrichtszimmer eine minimale Standardgrösse auf, andererseits sind Fach- und Gruppenräume notwendig, um den Unterricht ausreichend individualisieren zu können. Zudem werden Angebote zur spezifischen Förderung ausserhalb des Klassenverbandes immer wichtiger.

Zur Betreuung und gezielten Förderung während und ausserhalb der Unterrichtszeiten gehören gut zugängliche Schuldienste, elternunterstützende Tagesstrukturen genauso dazu wie eine Bibliothek mit altersgerechten Medien.

Die pädagogischen und organisatorischen Aspekte sind effektiv und effizient zu gestalten, damit der finanzielle Spielraum erhalten bleibt. Der Entwicklung von Bevölkerung, Schule und Gesellschaft ist entsprechend hohe Aufmerksamkeit zu widmen. Ebenso sind kantonale Vorgaben zu beachten.

4.1 Planung bis 2029 (kurzfristige Strategie)

Bis 2029 sollen alle fünf Schulstandorte erhalten bleiben. Die geplante Dimensionierung erfolgt auf der Grundlage der aktuellen Klassenprognosen.

Tabelle 1: Klassen nach Standorten und Stufen (kurzfristig)

Standort	**Basisstufe**	**Primarstufe**	**Sekundarstufe**
Büel	1	-	-
Schwarzenbach	1	1	-
Neudorf	4	4 (- 6)	-
Linden (Gunzwil)	3	4	-
Beromünster	6	8	12
Total	**15**	**17 (- 19)**	**12**

4.2 Planung 2029 bis 2034 (mittelfristige Strategie)

Ab 2029 werden die Standorte Beromünster, Gunzwil und Neudorf prioritär entwickelt. Zentrale Angebote zur Förderung ausserhalb des Klassenverbandes sowie Schuldienste, Tagesstrukturen und Bibliothek sollen allen Schülerinnen und Schüler gut zugänglich sein. Der Weiterbetrieb der Standorte Büel und Schwarzenbach muss aus Effizienz- und ev. auch Bestandesgründen kritisch überprüft werden.

Tabelle 2: Klassen nach Standorten und Stufen (mittelfristig)

Standort	**Basisstufe**	**Primarstufe**	**Sekundarstufe**
Büel	?	-	-
Schwarzenbach	?	?	-
Neudorf	4	4 (- 6)	-
Linden (Gunzwil)	3	4	-
Beromünster	7	8	12
Total	**14**	**16 (- 18)**	**12**

4.3 Planung ab 2034 (langfristige Strategie)

Langfristig sollen die Schulstandorte Linden (Gunzwil) und Beromünster organisatorisch zusammengeführt werden. Die beiden Schulanlagen bleiben erhalten. Im Schulhaus Linden (Gunzwil) sollen zwei Primarschuljahrgänge (z. B. 3./4. oder 5./6. Klasse) mit insgesamt fünf bis sechs Klassen unterrichtet werden. In der Anlage Beromünster werden die Basisstufe (zehn Klassen), weitere Primarklassen (fünf bis sechs Klassen) sowie zwölf Sekundarklassen untergebracht. Der Standort Neudorf bleibt mit Basis- und Primarstufen inkl. Tagesstrukturen bestehen.

Tabelle 3: Klassen nach Standorten und Stufen (langfristig)

Standort	**Basisstufe**	**Primarstufe**	**Sekundarstufe**
Büel	-	-	-
Schwarzenbach	-	-	-
Neudorf	4	4 (- 6)	-
Linden (Gunzwil) Beromünster	10	10 (- 12)	12
Total	**14**	**14 (- 18)**	**12**

Die angestrebte Zusammenführung der Standorte Beromünster und Gunzwil bringt verschiedene Vorteile mit sich. Sie ermöglicht eine flexiblere Zuteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Klassen und sorgt für eine effizientere Nutzung von Personal, Gebäuden und Infrastruktur. Auch die Planung und Organisation des Schulbetriebs wird einfacher. Das reduziert den administrativen Aufwand spürbar. Ein zentraler Standort wirkt sich zudem positiv auf die Attraktivität der Arbeitsplätze für Lehrpersonen aus. Nicht zuletzt bietet die Zusammenführung auch pädagogische Mehrwerte. Die enge Zusammenarbeit von Lehrpersonen auf gleicher Stufe fördert den fachlichen Austausch und entlastet das Lehrpersonal im Schulalltag. Auch Lernende profitieren: Sie durchmischen sich besser und können bei Bedarf Unterstützung- und Förderangebote (z.B. Time-In, Schuldienste, Bibliothek) nutzen, die an kleinen Standorten nicht angeboten werden können.

5. Weiterentwicklung der Schulstandorte (2025-2034)

5.1 Schulhaus Büel

In den kommenden Jahren soll die Basisstufe im Büel weiterbetrieben werden. Allerdings ist eine eigenständige Weiterführung des Schulbetriebs im Büel mittelfristig weder pädagogisch, organisatorisch noch finanziell sinnvoll. Die Schülerinnen und Schüler sollen deshalb mittel- bis langfristig im Schulhaus Linden (Gunzwil) zur Schule gehen.

Für den Erhalt des Schulhauses Büel sind in den nächsten Jahren verschiedene bauliche Massnahmen erforderlich, darunter z.B. die Sanierung der WC-Anlagen, der Heizung und des Dachs. Die geschätzten Kosten dafür belaufen sich auf rund 1 Millionen Franken (+/- 25 Prozent). Zusätzlich ist der Einbau eines behindertengerechten WCs geplant, mit weiteren Kosten von ca. 65'000 Franken (+/- 25 Prozent). Bis zur Aufhebung des Schulstandortes werden nur die nötigsten Sanierungsarbeiten vorgenommen, da vorgesehen ist, das Gebäude zu verkaufen. Dadurch können die geplanten Unterhaltskosten grossmehrheitlich eingespart werden.

5.2 Schulhaus Schwarzenbach

Eine eigenständige Weiterführung des Schulbetriebs Schwarzenbach ist mittelfristig weder pädagogisch, organisatorisch noch finanziell sinnvoll. Auch die Tagesstrukturen und schulischen Dienste können zentral besser organisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen deshalb mittel- bis langfristig voraussichtlich im Schulhaus Beromünster zur Schule gehen. Die Schule ist das Zentrum des Dorflebens in Schwarzenbach. Falls das Schulhaus Schwarzenbach aufgehoben wird, soll es im Besitz der Gemeinde Beromünster bleiben und unter anderem als Vereinsraum zur Verfügung gestellt werden. Deshalb soll das Gebäude erneuert werden. Die damit verbundenen Sanierungskosten belaufen sich auf insgesamt 1,115 Millionen Franken (+/- 25 Prozent).

5.3 Schulhaus Neudorf

Am Schulstandort Neudorf sollen auch künftig vier Basisstufenklassen und vier Primarklassen geführt werden. Die Schülerprognosen zeigen jedoch, dass in den Schuljahren 2026/27 bis 2029/30 die vom Kanton vorgegebene maximale Klassengrösse von 22 Kindern pro Primarklasse überschritten wird. Damit diese Grenze eingehalten werden kann, müssten zusätzliche Klassen geschaffen werden. Darauf soll vorerst verzichtet werden. So können aufwändige und emotional belastende Umstellungen bei der Klassenverteilung vermieden werden. Sollten die Schülerzahlen über einen längeren Zeitraum hinweg hoch bleiben, ist die Einrichtung von provisorischen Lösungen zu prüfen. Dabei sind auch die vorhandenen Tagesstrukturen zu berücksichtigen. Das entsprechende Angebot befindet sich seit einigen Jahren in einem Drittgebäude auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Je nach Entwicklung der Schülerzahlen könnten diese in einen künftigen Neubau integriert werden.



1 Basisstufe Neudorf
2 Gemeindekanzlei
3 Mehrzwecksaal, Turnhalle
4 Primarschule Neudorf
5 Basisstufe Neudorf

Abbildung 2: Schulanlage Neudorf

Für die notwendigen Sanierungen (z.B. energetische Verbesserungen Pavillon, Boden Werken, WC-Anlage Saal, 100m-Bahn etc.) und Massnahmen zur Behindertengerechtigkeit ist mit Investitionen von 1,35 Millionen Franken (+/- 25 Prozent) zu rechnen. Sollten aufgrund der steigenden Schülerzahlen Bauten oder Umbauten notwendig werden, ist von weiteren Investitionen zwischen 4,55 und 5,7 Millionen Franken (+/- 25 Prozent) auszugehen.

5.4 Standort Linden (Gunzwil)

Der Schulstandort Linden (Gunzwil) umfasst die Basisstufe und die Primarschule. In den nächsten Jahren ist von drei Basisstufenklassen und vier Primarklassen (inkl. Schülerinnen und Schüler aus Büel) auszugehen. Die bestehenden Schulhäuser haben für den Unterricht zu wenig Räume. Es fehlt insbesondere an Halbklassenzimmern und an Musikschulräumen. Mit Optimierungen im Bestand und der Umnutzung der Hauswartwohnung für schulische Zwecke, können die Raumbedürfnisse für die Anzahl an Klassen abgedeckt werden.



1 Basisstufe Linden (Gunzwil
2 Primarschule Linden (Gunzwil)

Abbildung 3: Schulanlage Linden (Gunzwil)

Neben Bau- und Umbaumassnahmen sind am Standort Linden (Gunzwil) verschiedene Sanierungen wie z.B. Dach- und Frischwassersanierung sowie der Ersatz der Elektroverteilung notwendig. Die Kosten für all diese Massnahmen betragen 2,945 Millionen Franken (+/- 25 Prozent).
Nach der langfristig geplanten Zusammenführung der Schulstandorte Beromünster und Linden (Gunzwil) zu einem gemeinsamen Schulzentrum sollen im Schulhaus Linden (Gunzwil) die 3./4. oder 5./6. Primarschulklassen untergebracht werden.

5.5 Standort Beromünster

Der Schulstandort Beromünster umfasst insgesamt vier Schulhäuser. In diesen werden in den nächsten Jahren sechs Basisstufenklassen, acht Primarklassen und zwölf Sekundarklassen unterrichtet. Die Schulhäuser erfüllen die pädagogischen Anforderungen allerdings nur noch unzureichend. So sind z.B. die Klassenzimmer zu klein, es fehlt an Halbklassenzimmern, Fachzimmern, Werkräumen und an ausreichend Platz für die Tagesstrukturen.



1 Primarschulhaus
2 St. Michael I
3 St. Michael II
4 St. Michael III
5 St. Michael IV
T Turnhalle

Abbildung 4: Schulanlage Beromünster (Stand heute)

Am Schulstandort Beromünster sollen kurz- bis mittelfristig verschiedene Massnahmen umgesetzt werden, um die Raumdefizite zu beseitigen.

5.5.1 Ersatz des Primarschulhauses durch einen Neubau (St. Michael V)

Damit das Primarschulhaus auch in Zukunft für schulische Zwecke genutzt werden könnte, wären umfangreiche Renovationen und Umstrukturierungen bei laufendem Schulbetrieb notwendig. Um den barrierefreien Zutritt zum Gebäude zu ermöglichen, wäre zudem der Einbau eines Lifts erforderlich. Für die Umsetzung all dieser Massnahmen wäre mit Investitionen von 5,3 Millionen Franken (+/- 25 Prozent) zu rechnen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der baulichen Massnahmen ist beim Primarschulhaus allerdings ungünstig. So bleiben die Klassenzimmer auch nach der Umsetzung der baulichen Massnahmen zu klein und entsprechen nicht den kantonalen Mindestraumgrössen und es müssten an anderer Stelle drei Klassenzimmer mit entsprechenden Nebenräumen erstellt werden. Auch ist der Aussenraum beim Primarschulhaus zu klein.

Das Primarschulhaus soll deshalb durch einen Neubau auf dem Schulareal ersetzt werden. Im Vergleich zur Sanierung bringt ein Neubau verschiedene Vorteile mit sich. Die Schulräume können den heutigen Normen entsprechend gebaut und das Raumprogramm flexibler gestaltet werden. Zudem erhöht ein Neubau auf dem Schulareal die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler, da die Strasse nicht mehr überquert werden muss. Das bestehende Primarschulhaus kann umgenutzt oder verkauft werden.

Der Ersatzneubau St. Michael V soll das Primarschulhaus ersetzen sowie genügend Räume für Tagesstrukturen bieten. Er wird voraussichtlich auf dem gemeindeeigenen Grundstück auf dem Rasenplatz oberhalb des Schulhauses St. Michael VI erstellt. Zwischen Neubau und Dreifachhalle bleibt für die Schülerinnen und Schüler genügend Aussenraum bestehen. Es ist mit Investitionen in der Höhe von 17,8 Millionen Franken (+/- 25%) zu rechnen. Nach der langfristig geplanten Zusammenführung der Schulstandorte Beromünster und Linden

(Gunzwil) zu einem gemeinsamen Schulzentrum sollen im neuen Schulhaus St. Michael V alle Basisstufenklassen und Tagesstrukturen einquartiert werden.

5.5.2 St. Michael I

Im Schulhaus St. Michael I sind sieben Sekundarschulklassen und diverse Fachräume. untergebracht. Durch verschiedene Optimierungsmassnahmen, wie z.B. die Verlegung des Singsaals in die Mehrzweckhalte und die Teilung von Klassenzimmern in Halbklassenzimmer, soll in den kommenden Jahren genügend Platz für die Sekundarschule geschaffen werden. Neben diesen Bau- und Umbauarbeiten stehen verschiedene Sanierungen, wie z.B. Malerarbeiten, Ersatz von Bodenbelägen und Brandschutzmassnahmen, und die Umsetzung der Behindertengerechtigkeit an. Die damit verbundenen Kosten belaufen sich auf 1,24 Millionen Franken (+/- 25 Prozent).

5.5.3 St. Michael II

Im Schulhaus St. Michael II sind die Mehrzweckhalle, die Turnhalle, die Gemeindebibliothek, die Schul- und Musikschulleitung sowie die schulischen Dienste (SPD, Logopädie) untergebracht. Der ehemalige Schultrakt wurde im 2017/18 innen vollständig umgebaut und saniert. Dieser Gebäudeteil ist mit Einbau eines Liftes behindertengerecht ausgestattet. Im Hallenteil ist dies nicht der Fall. Nach der Realisierung der Dreifachhalle soll die Mehrzweckhalle umgenutzt und auch für den Musikunterricht der Sekundarschule genutzt werden. Die Kosten für die notwendige Fassaden- und Fenstersanierung, Massnahmen bezüglich Behindertengerechtigkeit und der Umbau der Mehrzweckhalle für eine neue Nutzung belaufen sich auf 4,325 Millionen Franken (+/- 25 Prozent).

5.5.4 St. Michael III

Im Schulhaus St. Michael III sind derzeit fünf Sekundarschulklassen, eine Primarschulklasse, ein Handarbeitszimmer, ein Fachzimmer und eine Schulküche untergebracht. Das aktuelle Raumprogramm hat keine grösseren Defizite. Das von der Primarschulklasse genutzte Schulzimmer soll spätestens nach Realisierung des Neubaus für die Sekundarschule als Fachunterrichts- oder Klassenzimmer freigegeben werden. Grosse Umbauten oder Bauten sind nicht notwendig. In den nächsten Jahren sollen einzig die notwendigen Instandhaltungsmassnahmen und Massnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit umgesetzt werden. Die Investitionen dafür belaufen sich auf 900’000 Franken- (+/- 25 Prozent).

5.5.5 St. Michael IV

Im Schulhaus St. Michael IV sind sechs Basisstufenklassen und die Tagesstrukturen Beromünster untergebracht. Die Tagesstrukturen sind mit teilweise bis zu 60 Schüler und Schülerinnen an einem Tag ausgelastet. In den kommenden Jahren ist mit einer weiteren Zunahme der Lernenden zu rechnen. Mittel- bis langfristig müssen neue Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen geschaffen werden. Diese sind im Ersatzneubau für das Primarschulhaus (St. Michael V) vorgesehen. Im Schulhaus St. Michael IV sind keine Investitionen für Bau- oder Sanierungsmassnahmen notwendig.

Nach der langfristig geplanten Zusammenführung der Schulstandorte Beromünster und Linden (Gunzwil) zu einem gemeinsamen Schulzentrum sollen im Schulhaus St. Michael IV die 3./4 oder die 5./6.Primarschulkassen untergebracht werden.

5.6 Geplante Investitionen

Bis 2034 ist mit Investitionen in der Höhe von CHF 35,375 Millionen Franken (+/- 25 Prozent, ohne Projektierungskredite) zu rechnen. Diese setzen sich aus Kosten für Sanierungsmassnahmen, Massnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit sowie aus Bau- und Umbaukosten zusammen. Am deutlichsten zu Buche schlagen die geplanten Investitionen für den Neubau St. Michael V (Ersatz für das Primarschulhaus). Ein entsprechender Projektierungs- und Baukredit wird der Bevölkerung der Gemeinde Beromünster zu gegebener Zeit zur Genehmigung unterbreitet.

Schulhaus	Sanierungen	Behinderten-gerechtigkeit	Bau-/Umbau-kosten	Total
Schwarzenbach	1’045’000	10’000	60’000	1’115’000
Neudorf	950’000	400’000	5’700’000	7’050’000
Linden (Gunzwil)	1’495’000	450’000	1’000’000	2’945’000
St. Michael I	570’000	250’000	420’000	1’240’000
St. Michael II	1’600’000	125’000	2’600’000	4’325’000
St. Michael III	550’000	350’000		900’000
St. Michael V			17’800’000	17’800’000
Total	**6'210’000**	**1'585’000**	**27'580’000**	**35'375’000**

Ein Teil der Kosten soll durch den Verkauf nicht mehr benötigter Grundstücke gedeckt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Grundstücke der ehemaligen Kindergärten Schützefeld und Wilhelmshöchi. Ebenfalls mittel- bis langfristig veräussert werden kann das Grundstück des Schulstandorts Büel.

5.7 Finanzplanung

Der Gemeinderat hat eine langfristige Finanzplanung über alle geplanten Ausgaben und Investitionen der nächsten 15 Jahre erstellt. Im Rahmen dieser Planung hat er entschieden, die Barrierefreiheit in den einzelnen Schulstandorten dort umzusetzen, wo grosse Umbau- und Sanierungsarbeiten anstehen. An den anderen Standorten soll vorerst mit der Umsetzung noch zugewartet werden, sofern nicht ein unmittelbarer Bedarf besteht. Auch soll das Primarschulhaus vorerst noch nicht verkauft werden. Die langfristige Finanzplanung zeigt auf, dass die geplanten Ausgaben und Investitionen voraussichtlich ohne Erhöhung des Steuerfusses finanziert werden können.

6. Weiteres Vorgehen

Die Bevölkerung, Parteien, Vereine und weitere interessierte Kreise haben die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Vernehmlassung zu den im Planungsbericht enthaltenen Strategien und Massnahmen zu äussern. Über die Ergebnisse der Vernehmlassung sowie das weitere Vorgehen in Sachen Schulraumplanung wird der Gemeinderat voraussichtlich Ende 2025 informieren.

Bei der Schulraumplanung handelt es sich um einen Planungsbericht und um ein Führungsinstrument des Gemeinderats Beromünster. Die Stimmberechtigten nehmen im Rahmen einer Orientierungsversammlung nach Abschluss der Vernehmlassung abschliessend Kenntnis vom Bericht (Art. 12 Absatz 3 der Gemeindeordnung).